



## „Es gibt keine sicheren Gebiete in Syrien“

Bericht: Tarek Khello, Christian Werner

Die Syrerin Ola Al-Jari und ihre beiden Kollegen bereiten ihre wöchentliche Sendung „Falafels und Krauts“ bei Radio Blau vor.

In dem Leipziger Bürgerradio senden sie jeden Samstag eine Stunde auf Arabisch.

Es geht um Flüchtlinge, um Integration, um Kultur - und um Politik. Sachsens Pläne, straffällige Syrer abzuschieben und den Abschiebestopp nur bis Sommer 2018 zu verlängern, kennen sie.

### Ola Al-Jari

**Ich glaube, es muss eine andere Lösung geben, um die Kriminellen zu bestrafen. Denn das wäre der Anfang für unmenschliche Vereinbarungen zwischen Deutschland und dem Assadregime gegen die Flüchtlinge. Das ist genauso als ob man mit dem IS eine Abkommen treffen würde. Eine solche Vereinbarung wäre der deutschen Regierung nicht würdig.**

Die 31-Jährige Syrerin hat in Damaskus Journalistik studiert, gehörte zur Opposition und musste deswegen 2014 mit ihrem Mann fliehen. In Deutschland bekam sie ein Kind und arbeitet heute als Redakteurin. Sie will unter keinen Umständen zurückkehren.

**Ich vertraue dem syrische Regime nicht und nach 7 Jahren Krieg und 7 Jahren täglichen Tod von Menschen und Folter und etwas. Ich vertraue dem syrischen Regime nicht. Ich glaube niemand sollte das syrische Regime vertrauen.**

Die Syrer flohen vor dem Bürgerkrieg, dem so genannten Islamischen Staat **und** dem Assad-Regime. Das ließ die Zivilbevölkerung wahllos mit Fassbomben und Giftgas bombardieren, folterte und tötete viele Regimegegner. All das ist durch die UN und andere internationale Organisationen gut dokumentiert. Mit russischer Hilfe konnte Assad seine Herrschaft wieder stabilisieren und in manchen Regionen wird nicht mehr gekämpft. Werden diese Gebiete unter Umständen demnächst als sicher eingestuft?

Halle vergangenen Sonntag. Syrische Christen treffen sich zum Fest der heiligen Barbara. Auch hier wird über die Pläne aus Sachsen debattiert, in angeblich sichere Regionen Syriens erste Abschiebungen vorzunehmen.



Vicktoria Haddad stammt aus Latakia. Dort sind die Russen stationiert und es herrscht tatsächlich kein Krieg mehr. Sicher sei es dort trotzdem nicht.

#### **Vicktoria Haddad**

**Es gibt keine sicheren Gebiete in Syrien. Überall wird gemordet und entführt. Wenn sie sagen, geht zurück nach Syrien, dann sagen sie, geh zum Sterben du und deine Kinder, aber hier sind wir sicher.**

Die 29-Jährige Syrerin lebt mit ihrem Mann und ihrem Sohn in Leipzig. Die Erinnerungen an die Heimat sind geprägt von Angst.

#### **Vicktoria Haddad**

**Es gab immer Entführungen und Morde. Ich kenne jemanden, der entführt wurde. Er wurde umgebracht und die Leiche zu seinen Eltern zurückgeschickt. Ich hatte immer Angst, wenn mein Mann raus geht, dass er entführt wird. Ich hatte auch Angst, dass ich oder mein Kind entführt werde.**

Auch Mohammad Haji Darwish verfolgt die Debatte über den Abschiebestopp mit Sorge. Eine Rückkehr wäre für ihn lebensgefährlich. Der 58-Jährige ist syrischer Oppositionspolitiker, saß drei Jahre im Gefängnis und wurde von Assads Schergen gefoltert. Er glaubt, in Syrien wird es keine Sicherheit für Leute wie ihn geben.

#### **Mohammad Haji Darwish:**

**Das Regime glaubt unantastbar zu sein und dass niemand es bestrafen kann. Der UN-Sicherheitsrat und der Internationale Strafgerichtshof haben bisher nichts gegen Assad unternommen. So kann er immer wieder Massaker verüben und trotzdem bleibt er an der Macht.**

Mohammad Haji Darwish wird hierbleiben müssen und setzt darauf, dass Deutschland nicht nach Syrien abschieben wird.

#### **Mohammad Haji Darwish:**

**Angenommen, Deutschland schließt mit Assad eine Vereinbarung, dass Assad die Heimkehrer gut behandelt. Er wird sich nicht daran halten, weil die Anwesenheit dieser Rückkehrer in Syrien für ihn gefährlich wäre, weil sie gegen ihn sind. Er wird sie verhaften und töten. Es liegt nicht im Interesse Deutschlands, unschuldige Bürger töten zu lassen.**